

## Bürgerinitiativen bilden Allianz

**Domsühl (KIM)** • Delegierte aus dem ganzen Land trafen sich vor kurzem im Landkreis Parchim zur ersten Konferenz der neuen Bürgerallianz Mecklenburg-Vorpommern. Derzeit setzen sich landesweit über 20 Bürgerinitiativen für faire Preise bei Wasser- und Abwassergebühren der kommunalen Zweckverbände ein. Durch stärkere Vernetzung und Bündelung von Kompetenzen wollen sie sich gegen überhöhte Kommunalabgaben zur Wehr setzen, indem sie u.a. ihren außerparlamentarischen Sachverstand in die Diskussion mit den Entscheidungsträgern einbringen und die Bürger über ihre rechtlichen Möglichkeiten informieren.

Im ländlichen Raum werden Grundstückseigentümer und Mieter zunehmend durch steigende Gebühren, Beiträge und Abgaben belastet. „Wir müssen uns heute nicht mehr alles gefallen lassen, was uns der Staat vorsetzt!“, hieß es auf der Delegiertenkonferenz. Auch Gebührensatzungen lassen sich kippen, wenn die zugrundeliegenden Kalkulationen fehlerhaft sind. Bürgerinitiativen können u.a. Widerspruchsverfahren für ihre Mitglieder organisieren und auf Fachleute zurückgreifen, die bei einer Akteneinsicht Kalkulationen überprüfen und möglicherweise vor dem Verwaltungsgericht kippen.

Bei ihrer ersten Regionalkonferenz in Domsühl diskutierten die Delegierten der Bürgerallianz von Mecklenburg-Vorpommern über die Vernetzung verschiedener Initiativen und künftige Projekte. Zu den Aufgaben der Allianz zählen: Die Erarbeitung von Verhaltensrichtlinien für die Bürger bei zu hohen Kommunalabgaben und die Einflussnahme auf die Novellierung des Kommunalabgabengesetzes. Nach intensiver Diskussion des Satzungsentwurfes wurden in den kommissarischen Vorstand des künftigen Vereins gewählt: Barbara Vöckler aus Domsühl (Landkreis Parchim) als Vorsitzende, Prof. Heinrich Preuss aus Weitendorf Hof (Insel Poel) als Schriftführer, Ingo Mattner aus Vielank (Landkreis Ludwigslust) als Pressesprecher, Torsten Dedow aus Kneese (Landkreis Nordwestmecklenburg) als Schatzmeister, sowie die drei Beisitzer Dieter Noehring aus Prerow/ Darß, Manfred Riel aus Poppendorf bei Ribnitz-Damgarten und Dr. Eberhard Roggendorf aus Kneese (Landkreis Nordwestmecklenburg). Die Bürgerallianz will sich demnächst auch mit einer eigenen Homepage im Internet präsentieren.



## Bürgerinitiativen aus MV bilden eine Allianz

Gegen steigende Gebühren & Kommunalabgaben

Kneese/wb/pm. Delegierte aus vielen Landesteilen trafen sich am Samstag, 4. Oktober, zur ersten Konferenz einer neuen Bürgerallianz MVs. Derzeit setzen sich landesweit über 20 Bürgerinitiativen für faire Preise bei Wasser- und Abwassergebühren der kommunalen Zweckverbände ein. Durch stärkere Vernetzung und Bündelung von Kompetenzen wollen sie sich gegen überhöhte Kommunalabgaben zur Wehr setzen, indem sie unter anderem ihren außerparlamentarischen Sachverstand in die Diskussion mit den Entscheidungsträgern einbringen und die Bürger über ihre rechtlichen Möglichkeiten informieren.

Im ländlichen Raum werden Grundstückseigentümer und Mieter immer stärker durch steigende Gebühren, Beiträge und Abgaben belastet. „Wir müssen uns heute nicht mehr alles gefallen lassen, was uns der Staat vorsetzt“, war aus der Delegiertenkonferenz

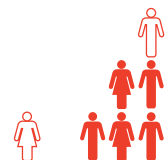


Ist vielleicht hier Ihr geliebtes Geld geblieben? zu hören. Auch Gebührensatzungen lassen sich kippen, wenn die zugrundeliegenden Kalkulationen fehlerhaft sind. Oft werden bestimmte Faktoren hineingerechnet, die dort nichts zu suchen haben, frei nach dem Motto „Otto Normalverbraucher“ wird dies schon nicht bemerken. In vielen Fällen organisieren Bürgerinitiativen aber nicht nur die Widerspruchsverfahren für ihre Mitglieder, sondern haben auch Juristen, Ingenieure, Wirtschafts-

fachleute und andere Experten, die im Rahmen einer Akteneinsicht diese Kalkulationen überprüfen und möglicherweise vor dem Verwaltungsgericht zum Kippen bringen. Bei ihrer ersten Regionalkonferenz in Domsühl diskutierten die Delegierten der Bürgerallianz von Mecklenburg-Vorpommern ausgiebig über die Vernetzung der verschiedenen Initiativen, künftige Projekte und Aufgaben der Allianz. Zu ihnen gehören als nächste Aufgaben: Die Erarbeitung von Verhaltensrichtlinien für die Bürger bei zu hohen Kommunalabgaben und die Einflussnahme auf die Novellierung des Kommunalabgaben-

bengesetzes. Nach intensiver Diskussion des Satzungsentwurfes wurden in den kommissarischen Vorstand des künftigen Vereins gewählt: Barbara Vöckler aus Domsühl (Landkreis Parchim) als Vorsitzende, Prof. Heinrich Preuss aus Weitendorf Hof (Insel Poel) als Schriftführer,

Bild: rfx Ingo Mattner aus Vielank (Landkreis Ludwigslust) als Pressesprecher, Torsten Dedow aus Kneese (Landkreis Nordwestmecklenburg) sowie die drei Beisitzer Dieter Noehring aus Prerow/Darß, Manfred Riel aus Poppendorf bei Riebnitz-Damgarten und Dr. Eberhard Roggendorf aus Kneese (Landkreis Nordwestmecklenburg). Die Bürgerallianz will sich demnächst auch mit einer eigenen Homepage im Internet präsentieren.



## LESERPOST

Zum Thema Abwasserbeseitigung in Kneese

### Einwohner werden in die Irre geführt

Als Gast der Einwohnerversammlung in Kneese mit dem Thema zentrale oder dezentrale Abwasserbehandlung konnte ich wiederum nur feststellen, wie mit Zahlen und angeführten Paragraphen die Einwohner in die Irre geführt wurden. Denjenigen Bürgern, welche die dezentrale Lösung fundamementiert und mit Zahlen untermauert vortrugen, wurde an entscheidenden Punkten das Wort entzogen bzw. berechtigte Fragen vom Zweckverband Radegast (ZVR) und dem beauftragten Ingenieurbüro Bau was nicht beantwortet. Die Vorgehensweise des ZVR und seiner Beauftragten war die gleiche wie schon in vorangegangenen Einwohnerversammlungen in anderen Gemeinde mit dem gleichen Thema.

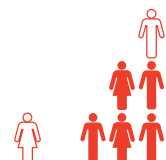
Es war beschämend, wie der Bürger als „Unwissender und Unmündiger“ vorgeführt wurde. Seine Argumente wurden überhaupt nicht angehört, geschweige denn diskutiert. Peinliche Fragen wurden sofort in anmaßender Art und Weise abgewürgt. Ich kann nur sagen: arme Gemeindevertreter, die im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden sollen. Gewissen kann man beruhigen, um objektives Wissen sollte man bemüht sein.

Dazu hier folgendes: Selbstverständlich kann eine Gemeinde ihren Austritt aus dem ZVR beschließen. Dieser muss sie nach der Kommunalverfassung des Landes MV entlassen, wenn alle bürokratischen Vorgaben erfüllt sind und dieses ist ohne Schwierigkeiten möglich. Werden dann von der Gemeinde alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt, muss die untere Wasserbehörde auch dezentrale Lösungen genehmigen. Ich gehe davon aus, dass diese Möglichkeit aus Zeitmangel von Herrn Schünemann nicht mehr klar dargelegt werden konnte. Schade, dieses hätte sicherlich zum besseren Verständnis aller Anwesenden in der Sache beigetragen.

Es gibt mittlerweile bei der dezentralen Abwassertechnik eine rasante Entwicklung. Die Ablaufwerte bezüglich des Reinigungsgrades übertreffen konventionelle Großklärwerke deutlich. Das sind die Aussagen eines Professors vom Bundesumweltamt.

**Peter Wartenberg, Groß Salitz**

Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe auch in gekürzter Form zu veröffentlichen. Der Inhalt muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.





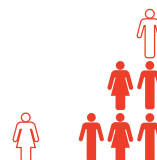
## Zweckverband in der Kritik

**Rehna** • Die dezentrale Abwasserentsorgung wird zu einem zentralen politischen Thema. „Wir stehen zu der dezentralen Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum“, sagte Sylke Wegener, die Büroleiterin des Umweltministers Wolfgang Methling am Dienstag bei einer Gesprächsrunde der Bürgerinitiative „Für faire Preise im Zweckverband Radegast“ im Rehnaer Hotel Stadt Hamburg. Sie machte aber gleichzeitig deutlich, dass die Abwasserfrage als kommunalrechtliches Problem im Innenministerium angesiedelt ist. Rund 15 Mitglieder der Bürgerinitiative, sowie besonders arg betroffene Bürger kritisierten, dass Kostenvergleichsrechnungen vom Zweckverband derzeit fast ausschließlich zu Gunsten einer zentralen Abwasserlösung präsentiert würden. „Die Wedendorfer Kostenvergleichsrechnung ist bisher das Schärfste, was uns im Verband untergekommen ist“, gibt ihnen Professor Doktor Gert Schübeler anhand eines konkreten Beispiels Recht. Schübeler ist Fachberater im Bereich Wasser und Abwasser im Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V. in Berlin und wurde von der Bürgerinitiative um fachliche Hilfe gebeten. Auch Mitarbeiter der PDS-Landtagsfraktion wollen sich jetzt für umwelttechnisch und ökonomisch vernünftige Lösungen einsetzen.



**Kritik gegen den Zweckverband kam auch vom Perliner Norbert Duchow.**

**Iris Weiß**



## KOMMENTAR

Kneese, Krembz, bald Wedendorf – die Stimmungen und Argumente gleichen sich. Das Thema Abwasser ist im Nordwesten zum wichtigsten Punkt in diesem Frühjahr geworden. Kein Wunder, geht es doch für die Betroffenen um sehr viel Geld, das sie oft genug gar nicht haben. Was in Kneese spürbar wurde, ist das Gefühl vieler Bürger, den Verbänden und mächtigen Naturschutzgesetzen hilflos ausgeliefert zu sein. Zentrale Lösungen sollen mit sanftem Druck (und der kommt nicht vom Zweckverband) durchgesetzt werden. Die Behörden spielen sich die Paragraphen zu, die Gemeinden sehen logischerweise keinen Ausweg mehr, und am Ende werden auch kleine

Dörfer verrohrt. Schuld daran ist die Politik, die derart rigide Naturschutzgesetze samt Auslegungen erlassen hat, egal ob sich die Menschen die Edel-Entsorgung leisten können oder nicht. Das sorgt immer mehr für Frust, weil gerade beim Abwasser mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird. Augenmaß wäre angebracht. Dort, wo es irgendwie machbar ist, sollten zumindest im ländlichen Raum Kleinkläranlagen erlaubt und der Bürgerwille respektiert werden. Gegen die Menschen eine rabiate Entsorgung durchzusetzen, bringt auf Dauer gar nichts. Im Nordwesten sind schon zu viele Leitungen sinnlos verbuddelt worden, und zahlen durften stets die Kleinen. **MP**

